Orchideen Kurier

Ausgabe Nov./Dez. 6/13

Vereinsblatt der Osterreichischen Orchideengesellschaft

Außerdem:
Maxillaria und Verwandte
Dr. Baumbach

Ländervergleich D – Ö – H 2013

Cattleya harrisoniana

Foto: Erika Tabojer

ZU DIESER AUSGABE

Liebe Leser!

Auch wenn die Wahl des ÖOG-Vorstands erst im Jahr 2015 ansteht, so stehen dennoch für 2014 gravierende Umbrüche an. Erika Tabojer, die seit Jahren das Mitgliederservice führt, die Finanzen des Hauptvereins verwaltet, Schriftführerin im Hauptverein ist und seit dem Tod von Thomas Seidl auch noch im Redaktionsteam des Orchideenkuriers mitarbeitet – und all das neben einer mehr als ausgefüllten 40-Stunden-Woche –, bittet dringend um Entlastung. Heißt im Klartext, sie legt bei der Generalversammlung 2014 ihre Ämter mit Ausnahme der Schriftführerin und der Mitarbeit im Redaktionsteam zurück. Da ich Erika schon lange und recht gut kenne, weiß ich, Überreden zum Weitermachen ist zwecklos, die Einstellung: abwarten, sie macht ja ohnehin weiter, ist kontraproduktiv, will heißen, sie zieht sich dann aus allen Funktionen zurück.

Auch aus dem Bereich der Rechnungsprüferinnen gibt es Signale aufzuhören, daher werden auch für diese Funktion geeignete BewerberInnen gesucht. Trotz ihrer Kleinheit hat die ÖOG bisher hervorragende Arbeit geleistet und bringt eine beachtliche Zeitschrift hervor, daher geht mein Aufruf zur Mitarbeit heute an alle, meldet euch bitte rechtzeitig vor der Generalversammlung 2014, damit der eingeschlagene Weg zur Zufriedenheit aller beibehalten werden kann.

Erich Wildburger, Präsident

Neue Mailadressen!

Mitgliederservice:
service@orchideen.at

Redaktionsteam:
orchideenkurier@orchideen.at

Webmaster Gerald Pachinger:
webmaster@orchideen.at

©Österreichische Orchideengesellschaft, download unter www.orchideen.at oder www.biologiezentrum.at

ÖSTERR. ORCHIDEEN-GESELLSCHAFT

PRÄSIDENT
DI Erich Wildburger, 0664/50 47 482,
erich@wildburger.com

VIZEPRÄSIDENT/IN
Petra Stegny, 0676/96 32 011,
stegny@speed.at
Herbert Lukasch, 0660/91 24 791,
herbert.lukasch@drei.at
Erich Orelt, 07221/730 68,
orelt@aon.at

SCHRIFTFÜHRER/KASSIER/ MITGLIEDERSERVICE
Erika Tabojer, 2601 Sollenau,
Birkengasse 3, Tel./Fax: 02628/472 09,
NEU: **service@orchideen.at**

SONSTIGE KONTAKTE:

MITGLIEDERSERVICE WIEN
Bei Anfragen wenden Sie sich bitte an Petra Stegny (Kontakt siehe oben)

REDAKTION OK
Werner Blahsl, 2544 Leobersdorf,
Goethegasse 6, NEU:
orchideenkurier@orchideen.at

Weitere Kontaktadressen
finden Sie bei der Programmvorschau am Ende des Heftes
WWW.ORCHIDEEN.AT

Redaktionsschluss für Heft 1
17. November 2013

KLEINANZEIGEN

Kühle und temperierte Spezies wie Laelia, Brassia, Coelogyne, Encyclia etc. zu verkaufen. Kontakt: Frau Elisabeth Timko, Tel.: 0650/790 54 59

Vanilla chamissonis Gerhard Krippner

Nicht viele Orchideenmitglieder haben eine Vanille in ihrem Glashaus stehen und sie auch schon zum Blühen gebracht. Gerhard Krippner aus Kärnten Hat vor ca. 10 Jahren eine Vanilla fragans bei O&M erstanden. 2010 blühte die Vanilla das erste Mal. Wie es sich auf Grund der Blüten herausstellte, handelt es sich um Vanilla chamissonis.
Anfangs war die Pflanze in einem kleinen Tontopf, da aber nicht sehr viele Wurzeln wuchsen, wurde sie in einen Plastikkorb gepflanzt und dieser in einen großen Tontopf mit zusätzlichem Substrat aus reiner Pinienrinde gestellt. Da die Wurzeln aber nicht durch den Tontopf durchwuchsen, bohrte Gerhard viele Löcher in die Tonschale.
Die Vanilla wuchs, die Wurzeln wurden immer länger, und der Platz in der Schale reichte nicht mehr aus. Umtopfen war angesagt, was sich aber als nicht so einfach herausstellte.
Die Triebe waren bis unter das Glashausdach und dem Glashaus entlang gewachsen, und die Wurzeln hatten sich an der Wand angeheftet. Ein Entfernen der Wurzeln von der Wand hätte großen Schaden angerichtet, daher entschloss sich Gerhard, den ursprünglichen Plastikkorb mit Drahthaken zu fixieren und anschließend den Tontopf zu zerschlagen.
Da nun der Korb in der Luft hing und sicherlich zu wenig Substrat vorhanden war, stellte Gerhard einen großen Drahtkorb, mit Pinienrinde gefüllt, direkt unter die Pflanze. Die Wurzeln sind selbstverständlich gleich tief in das Rindensubstrat hineingewachsen, und wie wir sehen konnten, wächst und blüht die Vanilla prächtig.

Phalaenopsis honghenensis

Phalaenopsis wilsonii und chuxiongensis

Namenswirrwarr bei den Phalaenopsen der Untergattung Aphyllae

Dr. Herbert Reisinger

Bei manchen Arten der Gattung Phalaenopsis subg. Aphyllae herrscht große Unsicherheit bezüglich der Namensgebung. Hiermit soll versucht werden, diesen Wirrwarr ein wenig zu klären. Einleitend aber leider eine „Klärung“, die eher zur weiteren Verwirrung Anlass geben kann.

Phalaenopsis honghenensis

Den Namen Phal. braceana kann jeder einschlägig Interessierte derzeit einem Blütentyp zuordnen. Amerikanische Botaniker (Dalström und Ormerod) kamen in der Zeitschrift Orchis (Dezember 2010) allerdings zu dem Schluss, dass mit der von Hooker 1890 beschriebenen Doritis braceana eigentlich nur ein weiteres Synonym für Doritis taenalis geschaffen worden war. Damit braucht die „braceana der Kultur“ einen neuen Namen. Er wurde von der Chinesin Liu 1991 mit honghenensis vergeben. Dabei handelt es sich um Pflanzen, die dunkelbraunrot bis olivgrün blühen und recht gut abgegrenzt sind. Herkunft: Südchina, Nordvietnam und eventuell auch Burma. Die Erstbeschreibung nennt als Typusstandort Honghe in Yunnan, südlich von Kunming und westlich von Wenshan. Sie wird von Liu mit ihrer minor verglichen, von der sie sich aber durch kleinere purpurrote Blüten unterscheiden soll. Die Infloreszenz soll nur 6,7 bis 7,7 cm lang und 4- bis 6-blütig sein. Von einer bräunlichen Färbung ist in der Erstbeschreibung keine Rede, die Übereinstimmung also nicht allzu groß. Allerdings soll ein Farbfoto der damals noch lebenden Typuspflanze existieren, welches Dalström gesehen hat und das dunkelrotbraune Blüten zeigt. Prinzipiell ist die Argumentation für den Namen honghenensis als „Ersatz“ für braceana gut nachvollziehbar. Wie oben angemerkt, verbleiben aber auch einige Ungereimtheiten (Länge und Anzahl der Blüten, Farbe!).
Mittlerweile ist allerdings auch von Kew Phal. honghenensis als gültiger Name anstelle von braceana anerkannt.

Phalaenopsis stobartiana

Eine weitere, einfacher zu identifizierende Pflanze kommt von der chinesischen Insel Hainan und ist Phal. stobartiana (Syn.: Phal hainanenis).
Die Wurzeln bei dieser Pflanze sind eher glatt, der Blütenstand kann bis zu 20 cm lang werden, die Blüte etwa 3 cm breit, der Sporn kurz und unscheinbar. Die Farbe ist Apfelgrün, zu den Rändern hin gelblicher, der Hauptlappen der Lippe ist rot gefärbt. Bisher gesichert nur von der Insel Hainan bekannt.

Phalaenopsis natmataungensis

Erst im Jahr 2010 wurde diese Art aus Burma beschrieben. Sie ist nahe mit Phal. stobartiana verwandt, unterscheidet sich aber durch die gepunkteten Sepalen und Petalen, den breiteiförmigen Mittellappen der Lippe und einen breiten, fleischigen Kamm an der Basis des Labellum-Mittellappens, welcher in ein kurzes Anhängsel ausläuft.
Deutlich schwieriger ist es mit den rosablühenden Arten:
Da bleiben zumindest drei Namen über: wilsonii, minor und chuxiongensis.

Phalaenopsis wilsonii

Das größte Verbreitungsgebiet soll Phal. wilsonii aufweisen, die aus Südwestchina und Umgebung (Osttibet, Nordvietnam) stammt. Sie wurde bereits 1909 durch Rolfe beschrieben und ist der älteste Name aus dieser rosa Gruppe. Der Blütenstand wird bis zu 20 cm lang, die Einzelblüte hat 3 bis 4 cm Durchmesser, die Wurzeln sind warzig.

Phalaenopsis minor

Phalaenopsis minor wird von vielen Botanikern als identisch mit wilsonii angesehen. Geht man die Erstbeschreibung von Liu durch, so ergeben sich auch wenige Unterschiede zu wilsonii.
Die ältere Beschreibung von Phal. wilsonii und damit auch die Pflanze dürften der Beschreiberin nicht bekannt gewesen sein, da sie nämlich in ihrer Erstbeschreibung aus dem Jahr 1988, Acta Botanica Yunnanica, 1988: 10(1) 119-120, Phalaenopsis minor mit Phal. violacea vergleicht anstatt mit der viel ähnlicheren Phal. wilsonii.
Der Blütenstand ist 16,5 bis 30 cm lang und 2- bis 18-blütig. Die Wurzeln sind warzig. Die Herkunft wird mit Malipo (Südwestchina) angegeben, die Pflanze soll aber auch in Nordvietnam vorkommen.

Phalaenopsis chuxiongensis

Phalaenopsis stobartiana

Einziger maßgeblicher Unterschied scheint die Ausformung des Mittellappens der Lippe zu sein: wilsonii nach der Beschreibung von Rolfe länglich und umgekehrt eiförmig, minor fast herzförmig und eingebuchtet mit eiförmigem Kallus am Lippenende. Allerdings zeichnete Sweet (1980) den Mittellappen der Lippe angeblich nach dem Typus von Phal. wilsonii deutlich herzförmig. Somit wären beide doch eher synonym.

Phalaenopsis chuxiongensis
Diese Pflanze wurde als letzte 1996, Acta Botanica Yunnanica, 1996; 18(4) 411-414, wieder von Liu aus Chuxiong (zwischen Kunming und Dali) in Yunnan beschrieben. Die Wurzeln sind auch hier warzig, der Blütenstand mit 9 bis 13 cm verhältnismäßig kurz und mit 2 bis 8 Blüten auch vergleichsweise armblütig. Die Blüten haben einen Durchmesser von etwa 4 cm, der Mittellappen der Lippe ist etwa 1,1 cm lang, eiförmig, am Ende gewellt und auch gelb gefleckt. Die der Erstbeschreibung beigefügte Zeichnung lässt die Lippe eher dreieckig mit gewellter vorderer Seite erscheinen. Eine Abbildung in der Zeitschrift der AOS, Orchis, Dezember 2010, der Typuspflanze zeigt eine rosa Blüte, die schmalere und proportional längere Blütenblätter als Phal. wilsonii aufweist.

In der neuen Gattungsübersicht in der Renziana ist von den obigen drei Namen nur noch wilsonii anerkannt. Nach eigenen Erfahrungen scheint es sehr wohl zwei verschiedene rosablühende Typen zu geben, die z. B. in den Häusern von Orchids & More in Ismaning bei München direkt nebeneinander beobachtet und verglichen werden können. Der auffallendste Unterschied ist die Länge des Blütenstiels, aber auch in der Rauigkeit der Wurzeln unterscheiden sie sich.

Phalaenopsis taenalis
Diese letzte, ebenfalls rosa gefärbte Art ist mit ihrem deutlich ausgebildeten Sporn leicht zu unterscheiden.
Nach neuen genetischen Untersuchungen sollen auch Phal. lowii und Nothodoritis zhejiangensis zu dieser Gruppe gehören. Beide sind aber leicht erkenntlich (Nothodoritis zhejiangensis praktisch nicht in Kultur, aus kühl-feuchten subtropischen Gebieten etwa 150 km südlich von Shanghai) und werden nicht weiter behandelt.

Kultur
Die Kultur dieser Gruppe ist nicht einfach. Üblicherweise werden sie aufgebunden kultiviert, obwohl auch locker auf grobes Substrat getopft (gelegt) schon sehr gute Erfolge erzielt worden sind. Im Sommer sind die Pflanzen warm und feucht zu kultivieren, im Winter kühler und trockener. Es ist nicht erforderlich bzw. sogar zu vermeiden, dass die Pflanzen die Blätter während der winterlichen Ruhezeit völlig verlieren. Andererseits macht es nichts aus, wenn das eine oder andere Blatt während der Ruhezeit abfällt. Die optimale Kultur dürfte noch nicht allgemein bekannt sein, da Pflanzen mit bis zu 20 Blüten an einem Blütenstand in der Kultur kaum regelmäßig erreicht werden.

Foto: Ing. Daniela Schattauer

Phalaenopsis Ilse Kestermann

Eine aparte Primärhybride von Ing. Daniela Schattauer

Im Frühjahr 2012 bin ich erstmals auf diese interessante Kreuzung zwischen Phalaenopsis maculata und Phalaenopsis hoghenensis (ehemals braceana) gestoßen.

Die Hybride wurde 2012 von Sascha Heikens erstmals unter dem Namen Phalaenopsis „Ilse Kestermann“ registriert und war bei einer Hand voll Züchtern zu haben.

So kam im April 2012 auch ein knospiges Exemplar in meine Sammlung. Pünktlich im April/Mai 2013 bezauberte sie die Fensterbank wieder mit 2 Blütentrieben und ihren 3 cm großen Blüten. Bei der Blütenform ist vor allem Phal. hoghenensis sehr dominant, sowohl die Blütenform als auch die Farbe wurde von diesem Elternteil übernommen. Phal. maculata steuerte vor allem die zahlreichen feinen Punkte bei, die auch an der Lippe zu finden sind. Die Blütentriebe wachsen relativ aufrecht und tragen im Schnitt 5–10 Blüten.

3–4 Tage nach dem Aufblühen macht sich bei manchen Exemplaren ein blumiger, feiner Duft bemerkbar, zum Glück gehört auch mein Exemplar zu diesen Vertretern. Auch das Laub der Phalaenopsis Ilse Kestermann ist dekorativ: Feine Flecken und ein leichter Rotstich machen es besonders interessant.

In der Pflege ist diese Primärhybride eher unkompliziert, sie wird bei mir zusammen mit den anderen Phalaenopsis einmal wöchentlich getaucht und alle 2–3 Wochen gedüngt.
Ich kultiviere die Pflanze getopft in Orchideensubstrat (eine Mischung aus Pinienrinde, Korkschrot und Sphagnum) auf der Fensterbank.

Eine sehr interessante Kreuzung, die ich jedem Phalaenopsis-Liebhaber wärmstens empfehlen kann. Bleibt nur zu hoffen, dass diese Primärhybride in Zukunft bald öfter bei den Orchideengärtnern zu finden sein wird.

©Österreichische Orchideengesellschaft, download www.orchideen.at/ oder www.biologiezentrum.at

Maxillariella tenuifolia

Maxillaria und Verwandte: Die Gattung Maxillariella

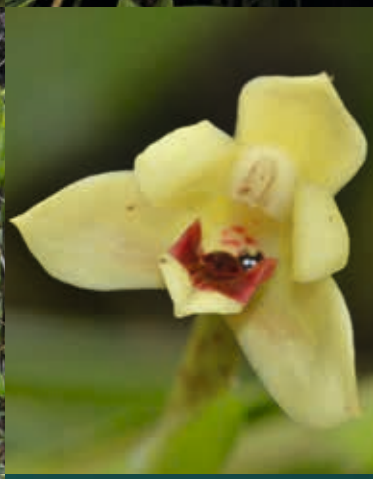
Dr. Norbert Baumbach, Erfurt

Auf den großen Ausstellungen, die alljährlich stattfinden, sieht man immer wieder zwei Orchideenarten, die offensichtlich recht häufig in Kultur sind und sich auch recht leicht kultivieren lassen. Den meisten Orchideenfreunden sind sie unter den Namen Maxillaria variabilis und Maxillaria tenuifolia bekannt. Sie gehören zu einer Gruppe von Orchideen, die von Mexiko bis in die südamerikanischen Anden verbreitet sind. Charakteristisch für diese Arten ist ein auffallend langer, kletternder Spross mit teilweise recht großen Abständen zwischen den abgeflachten Pseudobulben, wodurch die Pflanzen mit der Zeit recht ausladend werden können. Dieser morphologische Unterschied zum Typus der Gattung Maxillaria hat in der Vergangenheit dazu geführt, dass sie schon von PFITZER (1889) in der Maxillaria sect. Erectae mit dem Typus Maxillaria variabilis Batem. ex Lindl. und später von ATWOOD et. al. (2001) in einer so genannten Variabilis-Allianz zusammengefasst wurden. In einem Vortrag zur Weltorchideenkonferenz und in einer Publikation in der Richardiana gliedert CHRISTENSON (2002) die Gattung Maxillaria erneut in Sektionen und übernimmt die Arten der Variabilis-Allianz in die Maxillaria sect. Erectae Pfitz.

Durch molekularphylogenetische Analysen von WHITTEN et. al. (2007) konnte diese „Maxillaria variabilis Clade“ von den Gattungen Maxillaria, Camaridium, Ornithidium und anderen verwandten Gattungen abgegrenzt werden. BLANCO und CARNEVALI (2007) schufen die neue Gattung Maxillariella M.A. Blanco & Carnevali. Als Typus der Gattung wurde Maxillariella diuturna

Maxillariella elatior, Standort Costa Rica

Maxillariella guareimensis, Standort Ecuador



Maxillariella variabilis rot, Standort Costa Rica

©Österreichische Orchideengesellschaft, download www.orchideen.at/ oder www.biologiezentrum

(Ames & Schweinf.) M.A. Blanco & Carnevali festgelegt.
Der Name Maxillariella ist eine Verkleinerung von Maxillaria und soll auf die meist viel kleineren Blüten dieser Arten hinweisen.
Neben den oben erwähnten Mitgliedern der Variabilis-Allianz wurde noch eine weitere Gruppe ehemaliger Maxillarien in die neue Gattung Maxillariella aufgenommen. Es handelt sich um die Arten der ehemaligen Maxillaria sect. Ebulbes Pfitzer (Maxillaria graminifolia Suballianz, ATWOOD 2001), die sich durch monopodialen Wuchs ohne Pseudobulben und teilweise Verzweigung der Stämme von den anderen unterscheiden.
Die Kombination zweier Gruppen mit so klar definierten morphologischen Unterschieden innerhalb einer Gattung stieß aber auch auf differenzierte Sichtweisen. Darum schufen SZLACHETKO und SMISZEK (2007) die Gattung Adamanthus für die ehemaligen Arten der Maxillaria sect. Ebulbes mit dem Gattungstypus Adamanthus dendrobioides (Schltr.) Szlach & Smiszek (= Camaridium dendrobioides Schltr. 1918). Allerdings gehört diese Art nach WHITTEN (2007) in die Gattung Camaridium, und somit ist die Gattung Adamanthus ein Synonym der Gattung Camaridium.

Inzwischen wurde die Gattung Maxillariella international anerkannt, sowohl bei GOAVERTS (Kew) als auch im Genera Orchidacearum Vol. 5. Sie umfasst insgesamt etwa 50 Arten, die von Mexiko über Mittelamerika und die Karibischen Inseln (Kuba, Jamaika) bis Südamerika (Bolivien, Brasilien) verbreitet sind. Der Verbreitungsschwerpunkt liegt in Mittelamerika und im nördlichen Südamerika (Kolumbien und Venezuela). Allein in Costa Rica sind 12 Arten heimisch.
Morphologisch grenzt sich die Gattung Maxillariella von den anderen Gattungen der Maxillariinae durch die Kombination einiger wesentlicher Merkmale ab. Die Braktee ist viel kürzer als der Fruchtknoten, es ist jeweils nur eine Blüte per Blattachsel vorhanden, und die Oberfläche der einfachen Lippe ist glatt mit einem glänzenden Kallus.

Aus den oben angeführten Gründen wird hier eine von BENNET UND CHRISTENSON (2009) als Maxillaria dichaeoides beschriebene Art aus Kolumbien in die Gattung Maxillariella übergeführt:

Maxillariella dichaeoides (Bennett & Christenson) Baumbach comb.nov.
Basionym: Maxillaria dichaeoides Bennett & Christenson 2009
Phytotaxa 1:26-27, 2009

Einige repräsentative Arten sollen im Folgenden kurz vorgestellt werden:

Maxillariella elatior (Rchb. f.) M.A. Blanco & Carnevali 2007
Basionym: Dicrypta elatior Rchb. f. 1844
Von Mexiko bis Costa Rica in immergrünen feuchten Wäldern, 400–1500 Meter, auf dicken Ästen. In Costa Rica: Cordillera de Talamanca, Montes del Aquacata 400–1500 Meter. Kultur: temperiert; Blütezeit Jänner bis April.

Maxillariella guareimensis (Rchb. f) M.A. Blanco & Carnevali 2007
Basionym: Maxillaria guareimensis Rchb. f. 1854
Verbreitung in Venezuela, Kolumbien und Ecuador; in Venezuela in der Küstenregion Edo. Aragua und Edo. Falcon und im Edo. Bolivar am Cerro Guaiquinima. In Ecuador in der Prov. Tungurahua, Baños, 1500–2500 Meter.
Ähnlich wie Maxillariella funicaulis, aber unterschieden durch breitere Blätter und Blüten, die an mehr ausgereiften Trieben gebildet werden. Kultur: kühl bis temperiert; Blütezeit August bis November.

Maxillariella sanguinea (Rolfe) M.A. Blanco & Carnevali 2007
Basionym: Maxillaria sanguinea Rolfe 1895

Monteverde, Costa Rica, Standort von Maxillariella

Vorkommen in Costa Rica und Panama: Cordilleras de Talamanca und Tilaran, bis 900 Meter. Kultur: temperiert; Blütezeit Jänner bis Februar.

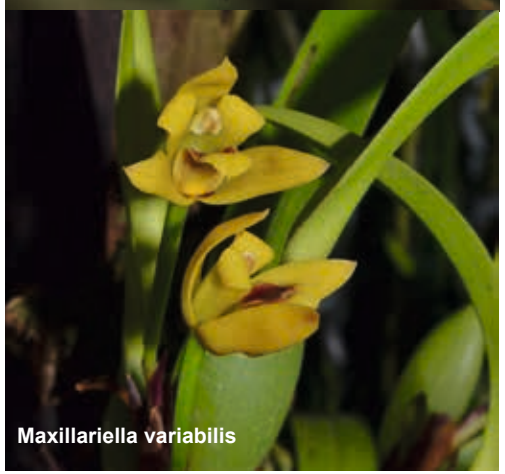
Maxillariella tenuifolia (Lindl.) M.A. Blanco & Carnevali 2007
Basionym: Maxillaria tenuifolia Lindl. 1837
Verbreitung von Mexiko bis Costa Rica. Sie ist Maxillaria sangiunea sehr ähnlich, diese hat aber schmälere Blätter (< 0,3 cm) und duftet nicht nach Kokos. Kultur: temperiert; Blütezeit Frühjahr bis Frühsommer.

Maxillariella variabilis (Bateman ex Lindl.) M.A. Blanco & Carnevali 2007
Basionym: Maxillaria variabilis Batem. ex Lindl. 1837
Verbreitung von Mexiko bis Panama und Südamerika (Anden); terrestrisch, auf Felsen oder epiphytisch bis 1900 Meter in den gesamten Kordilleren. Kultur: temperiert; Blütezeit je nach Standort von November bis April und im August. Die Blüten sind in der Farbe sehr variabel, von Gelb über Orange, Braun und Rot bis Dunkelweinrot.

Literatur:
BENNETT, D.E. UND E.A. CHRISTENSON (2009): Nine new species and one new name in Maxillaria (Orchidaceae), Phytotaxa 1:26-27
BLANCO, M.A., G. CARNEVALI, W.M. WHITTEN, R.B. SINGER, S. KOEHLER, N.H. WILLIAMS, I. OJEDA, K.M. NEUBIG & L. ENDARA (2007): Generic realignments in Maxillariinae (Orchidaceae), Lankesteriana 7:515-537
CHRISTENSON, E.A. (2002): Maxillaria an overview, Proceedings of the 16th World Orchid Conference, 279-290
CHRISTENSON, E.A. (2002): Vue dénsemble du gere Maxillaria, Richardiana 2(2):41-62
PFITZER, E.H.H. (1889): Natur. Pflanzenfam. 2(6):187,
PRIDGEON, A.M., PH. CRIBB, M.W. CHASE & F.N. RASMUSSEN (Hrsg.) (2009): Genera

©Österreichische Orchideengesellschaft, download

Maxillariella sanguinea


Maxillariella variabilis

Orchidacearum Volume 5, Epidendroideae (Part two), 174-176
WHITTEN, W.M., N.H. WILLIAMS and M.W. CHASE. (2000): Subtribal and generic relationships of Maxillarieae (Orchidaceae) with emphasis on Stanhopeinae: combined molecular evidence. American Journal of Botany 87: 1842-1856
WHITTEN, W.M., M.A. BLANCO, N.H. WILLIAMS, S. KOEHLER, G. CARNEVALI, R.B. SINGER, L. ENDARA & K.M. NEUBIG (2007): Molecular phylogenetics of Maxillaria and related genera (Orchidaceae, Cymbidieae) based upon combined molecular data sets, American Journal of Botany 94:1860-1889

Internet :
ATWOOD, G. CARNEVALI & DODSON (2001): Phylogenetics of Maxillariinae (Orchidaceae), in www.flmnh.ufl.edu/herbarium
GOVAERTS R. (2012): World Checklist of Monocotelydons Database in ACCES: The Board of Trustees of the Royal Botanic Gardens, Kew; in www.kew.org/wcsp

Röllke
Orchideenzucht
Flößweg 11 * Stukenbrock
D-33758 Schloß Holte - Stukenbrock
Tel.: (05207) 92 05 39 * Fax: (05207) 92 05 40
Anzucht tropischer Orchideen
Aussaaten * Gewebekulturen * Glaskolben * Pflanzen
Orchideen für Alle * Alles für Orchideen

Ländervergleich 2013 Deutschland – Österreich – Ungarn

Erich Wildburger

Am letzten Augustwochenende fand heuer zum zweiten Mal der Ländervergleich Deutschland – Österreich – Ungarn in der Gärtnerei Kopf in Deggendorf statt. Im Vergleich zum Vorjahr wurden etwa gleich viele Pflanzen vorgestellt, wobei die Zahl der Pflanzen aus Österreich deutlich zugenommen hatte. Von unseren Liebhabern wurden immerhin 21 Pflanzen vorgestellt, von denen fünf auch auf ihren Kulturzustand bewertet wurden. Keine einzige Pflanze aus Österreich blieb ohne Medaille.

Wie im Vorjahr war ausgemacht, dass für den Ländervergleich nur die besten drei Liebhaberpflanzen jedes Landes herangezogen werden sollten. Für die Bewertung hatte jedes Land drei Bewerter und jeweils ein Ersatzmitglied zu stellen. Die Bewertung durch das Ersatzmitglied ist dann erforderlich, wenn einer der Bewerter zugleich Vorsteller einer Pflanze ist.

Österreich war durch die drei Bewerter Herbert Lukasch, Johann Broz und mich vertreten, als Ersatzbewerter mussten wir uns Wolfgang aus Südtirol ausborgen, da Erich Orelt leider absagen hatte müssen.
Bewertet wurde nach dem bei der DOG seit Jahren praktizierten System, wobei für den Ländervergleich nur die Punkte der jeweiligen drei Landesvertreter zählten. Um Verwechslungen auszuschließen, waren die Bewertungsbögen der Landesvertreter farblich unterschiedlich gekennzeichnet. Für alle außerhalb des Ländervergleichs vorgestellten Pflanzen aus dem Erwerbsgartenbau zählten die Punkte aller anwesenden Bewerter einschließlich der Ersatzmitglieder.

Österreich war gut vertreten, denn von den Mitgliedern aus Wien, Niederösterreich, Oberösterreich und Kärnten wurden 21 der insgesamt 67 vorgestellten Pflanzen aufgeboten, von denen alle prämiert wurden. Erfolgreichste Teilnehmerin aus Österreich war Anna Krippner aus Kärnten, die für eine mannshohe Renanthera storiei eine Silbermedaille für die Botanische Art und eine Goldmedaille für Kultur sowie einen Pokal für die beste österreichische Pflanze erhielt. Dahinter platzierten sich auf einem geteilten zweiten Platz Ernst Hinterleitner aus Oberösterreich mit einer wunderschönen Primärhybride aus Acacallis und Paradisanthos sowie Adolf Koffler aus Kärnten mit einer Encyclia brassavolae, die jeweils eine Silbermedaille für die Botanische Art sowie auch für den Kulturerfolg errangen und ebenfalls zusätzlich zu ihren Medaillen Pokale erhielten. Am dritten Platz landete Werner Blahsl mit seiner Cattleya harrisoniana, die ebenfalls eine Silbermedaille errang.
Von den Liebhabern aus Deutschland wurden insgesamt 24 Pflanzen vorgestellt, von denen 23 prämiert wurden. Überlegener Sieger bei den Gastgebern wurde erneut Herr Prof. Dr. Stetter mit einem wunderschönen Dendrobium cuthbersonii.
Ungarn hatte diesmal neun Pflanzen vorgestellt, von denen alle prämiert wurden.

©Österreichische Orchideengesellschaft, download www.orchideen.at/ oder www.biologiezentrum.at

Bot. Art und Kultur: Silber

Adolf Kofler: Encyclia brassovola „Regina“
Bot. Art und Kultur: Silber

Anni Krippner: Renanthera storiei „Julia“
Bot. Art: Silber Kultur: Gold

Präsident Erich Wildburger

Paph. bellatulum „Deep Purple“

Bot. Art: Bronze

Paph. niveum „Nora“

Bot. Art: Bronze

Hybride: Bronze

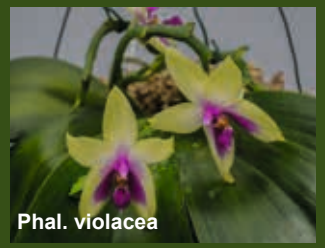
Elisabeth Hihn: Howeara Lava Burst „Elisabeth“

Paph. vietnamensis

Bot. Art: Silber

Phal. amboinensis Gerda

Bot. Art: Silber



Phal. violacea

Bot. Art: Silber

Zygopetalum Luisendorf

Ernst Hinterleitner

Ascocallis cyanea x
Paradisanthus micranthus

Bot. Art: Silber
Kultur: Bronze

Dendrobium minax

Bot. Art: Bronze

Cyrtochilum
halteratum

Bot. Art: Bronze

Alois Heitzinger

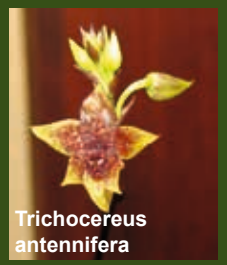
Mario Galli: Vanda coerulea

Bot. Art und Kultur: Silber

Werner Blahsl

Bot. Art und Kultur: Bronze

Albert Rottmann



Trichocereus
antennifera

Fotos: Ernst Hinterleitner,
Erich Orelt, Erika Tabojer

©Österreichische Orchideengesellschaft, download www.orchideen.at/ oder www.biologiezentrum.at

Dendrobium cuthbersonii

Dracula phantom „Excalibur“

Dendrobium bracteosum „Carola“

Das Endergebnis lautete:
Deutschland 27,408 Punkte
Österreich 29,630 Punkte
Ungarn 47,778 Punkte

Dieser Ländervergleich zeigte trotz des neuerlichen Sieges der DOG-Liebhaber, dass die Liebhaber aus Österreich kräftig aufgeholt hatten und auch bei uns Pflanzen in hoher Qualität gepflegt werden.
Da die Bewertungssitzung wegen der großen Zahl an vorgestellten Pflanzen bis gegen 19 Uhr dauerte, waren alle Bewerter froh, dass nach einem stärkenden Imbiss endlich zum gemütlichen Teil übergegangen werden konnte.
Abschließend ein paar grundsätzliche Bemerkungen zum Ländervergleich:
Dieses Treffen hat erneut gezeigt, dass auch Österreichs Liebhaber Pflanzen in hoher Qualität pflegen, wir brauchen also keinen Vergleich zu scheuen.

Bifrenarien auf Blockkultur

Robert Ritter

Heute möchte ich etwas über einen Versuch, Orchideen auf Block zu kultivieren, mitteilen. Ich pflege Bifrenarien schon sehr lange im Topf mit mehr oder weniger Erfolg. Von einem Orchideenliebhaber bekam ich ein Teilstück einer Bifrenaria. Sei es aus Faulheit oder aus irgend einem anderen Grund, band ich sie auf Lärchenholzrinde. Nach kurzer Zeit kamen die ersten Wurzeln. Jetzt habe ich die Pflanze bereits 10 Jahre immer noch auf demselben Holz und sie blüht jedes Jahr, heuer bereits mit 12 Blüten.
Bei einem Lycasten-Teilstück mit derselben Methode hatte ich auch einen durchschlagenden Erfolg. Beide wachsen gut und blühen regelmäßig. Ich hoffe, mit diesen Zeilen Anregungen zum Nachmachen gegeben zu haben.

GÄRTNEREI GISELHER CRAMER
gegründet 1947

Gärtnerei Giselher Cramer
Orchideenzucht - Gartenbau
Zum Steiner 11
83483 Bischofswiesen / Bayern
Tel.: +49 (0)8652 94 49 03

Web: www.cramer-orchideen.de
E-Mail: info@cramer-orchideen.de

Um telefonische Anmeldung wird gebeten.

Orchideenvermehrung Ederer
www.orchideenvermehrung.at

Verkauf von Orchideensämlingen sowie Zubehör und blühstarken Naturformen.

Öffnungstage unseres Orchideenlabors finden Sie auf unserer Homepage.
Nach Terminvereinbarung ist ein Besuch ebenfalls möglich.

Gartensiedlung 16
7100 Neusiedl am See

Tel: +43 2167 20275
lotte@orchideenvermehrung.at

©Österreichische Orchideengesellschaft, download www.orchideen.at/ oder www.biologiezentrum.at

Foto: Gerhard Mayr

Cattleya Portia var. coerulea – alt, aber gut

Dr. Hubert Mayr

Cattleya Portia var. coerulea gehört zu den wenigen Cattleya-Hybriden, die im 19. Jahrhundert entstanden sind, aber infolge ihrer Schönheit und Robustheit noch immer angeboten und kultiviert werden. Der bekannteste Klon hieß „Sir Jeremia Coleman“ nach einem reichen und bedeutenden englischen Orchideenliebhaber um 1900, bei dem sie erstmals zum Blühen kam. Leider scheint dieser Klon verschwunden zu sein, aber andere – wahrscheinlich ebenso schöne – Klone werden nach wie vor kultiviert. Cattleya Portia entstand 1897 in der berühmten Gärtnerei Veitch & Sons in England aus Cattleya labiata x C. bowringiana. Sie blüht – wie zu erwarten ist – im September und Oktober. Die Blüte zeigt deutlich die Dominanz von C. bowringiana, wenngleich auch C. labiata erkennbar ist.

Die Pflanzen sind wüchsig, robust und blühfreudig. Die Pseudobulben werden bis zu 60 cm hoch und tragen bei kräftigen Pflanzen bis zu 10 Blüten. Die Varietät coerulea war um 1900 die Hybride mit dem kräftigsten „Blau“, denn wirklich himmelblaue Blüten hat auch heute noch keine Cattleya.

Nicht verwechselt werden darf – was leider oft passiert – diese Hybride mit Cattleya Porcia. Auch diese ist eine C. bowringiana-Hybride. Allerdings ist sie eine Kreuzung von C. bowringiana mit C. Armstrongiae. Diese ist wieder eine Hybride aus Cattleya hardyana mit C. loddigesii.
Cattleya hardyana stellt eine Naturhybride zwischen C. dowiana aurea mit C. warscewiczii (C. gigas) dar. Der bekannteste Klon dieser Kreuzung heißt „Cannizaro“ und wird auch heute noch in den USA und in England angeboten.

Hier kommt C. bowringiana noch deutlicher zum Durchbruch, die andere Elternpflanze macht sich nur durch die kräftigere Farbe bemerkbar.

©Österreichische Orchideengesellschaft, download www.orchideen.at/ oder www.biologiezentrum.at

Jungpflanzenwettbewerb 2013

Ich möchte alle Landesleiter daran erinnern, dass der von Thomas Seidl ins Leben gerufene Jungpflanzenwettbewerb auch heuer weitergeführt wird. Wie im Vorjahr auch, soll bei den Novembertreffen in den jeweiligen Gruppen durch die Landesleiter die Vermessung der Jungpflanzen der einzelnen Teilnehmer erfolgen. Landessieger ist, wessen Jungpflanze die größte Höhe erreicht hat. Gemessen wird von der Pflanzenbasis (Bulbenbasis) bis zur Blattspitze des größten Einzeltriebs. Zugelassen zum Wettbewerb sind nur die Pflanzen aus der Vermehrung von Lotte Ederer, die Thomas im Herbst 2011 verschickt hat. Aus allen Landessiegern wird ein Bundessieger ermittelt.
Die Pflanzen der einzelnen Landessieger werden wie im Vorjahr auch mit Pflegehinweisen von den jeweiligen Besitzern in den nächsten Ausgaben des OK vorgestellt.
Ich bin schon neugierig auf die Ergebnisse und hoffe, dass noch viele dieser Jungpflanzen am Leben sind, und wünsche mir eine rege Beteiligung am Wettbewerb.

Erich Wildburger

Herbstfest der Wiener Orchideengesellschaft

Fotos: Erika Tabojer

Am 14. September fand wieder das Herbstfest im Botanischen Garten statt, und viele Mitglieder sind zu diesem Fest gekommen. Besonders hat es uns gefreut, einen langjährigen Orchideenfreund wieder zu treffen, den wir schon sehr lange vermisst hatten. Wir hoffen, ihn nun wieder öfter zu sehen. Es wurde wieder ein köstliches Spanferkel aufgetischt und natürlich auch sehr viele Mehlspeisen. Bei der Pflanzenbewertung hätte auch die Torte sicherlich einige Punkte erzielt. Anschließend gab es wieder eine Pflanzenversteigerung, und viele Orchideen wechselten ihren Besitzer.

©Österreichische Orchideengesellschaft, download www.orchideen.at/ oder www.biologiezentrum.at

PROGRAMMVORSCHAU 2013/2014 ZWEIGVEREINE & ANDERE GRUPPEN

WIEN - NORDOST

Treffen jeden ersten Donnerstag im Monat, 19 Uhr; **Achtung, neuer Treffpunkt:** Gasthaus Brigitte, 1110 Wien, Simmeringer Hauptstraße 385
Kontakt: DI Manfred Speckmaier, Tel.: 01/913 48 11, mcsk@gmx.net
www.orchideen-wien.at

7.11. Heiko Hentrich; Unterwegs in den Baumkronen Französisch-Guayanas zu Europas größtem tropischen Regenwaldreservat
7.12. Weihnachtsfeier - **Beginn 16 Uhr**
9.1. 2014 **Achtung, Terminänderung:** Vereinsabend: Vortrag wird noch bekannt gegeben

WIEN - SÜDWEST

Treffen jeden dritten Freitag im Monat, 19 Uhr; Treffpunkt: Café Raimann, 1120 Wien, Schönbrunnerstr. 285

15.11.
Im Dezember findet kein Treffen statt

OBERÖSTERREICH

Treffen jeden dritten Freitag im Monat, 19 Uhr; Treffpunkt: Schwechater Hof, 4400 Steyr, Leopold-Werndl-Str. 1
Kontakt: Herbert Reisinger, 4020 Linz, Leharstr. 14, Tel.: 0732/60 48 97, herbert.reisinger4@gmail.com
orchidsooe.npage.at

15.11. Gieselher Cramer aus Berchtesgaden: Ein Orchideengärtner in Taiwan; Pflanzenverkauf
20.12. Gemütliches Zusammensein und Ehrung der Jahresbesten

KÄRNTEN

Treffen jeden letzten Freitag im Monat, 19 Uhr; Treffpunkt: Gasthof Bacher, 9500 Villach, Vassacherstr. 58
Bitte Orchideen zur Bewertung mitbringen!
Kontakt: Adolf Koffler, Tel.: 0664/73 75 75 73, adolf.koffler@orchideenvereinkaernten.at
www.orchideenvereinkaernten.at

29.11. Vereinsabend: Vortrag Cornelia Magerle: Thailand; Pflanzenbewertung und -besprechung
13.12. Weihnachtsfeier mit einer heiter-besinnlichen Lesung, Pflanzenbewertung und -besprechung

NÖ - BURGENLAND

Treffen jeden letzten Freitag im Monat, 19 Uhr; Treffpunkt: Restaurant Hubertushof, Familie Fromwald, Bad Fischau, Wiener Neustädter Straße 20
Kontakt: Kurt Opitz, Tel.: 02622/713 69, kurtopitz@gmx.at oder
Erika Tabojer, Tel. & Fax: 02628/472 09, NEU: service@orchideen.at
www.noeorchidee.at

29.11. Vortrag von Dr. Anton Lamboj: Mein Pflanzenjahr – und ein wenig mehr
14.12. Weihnachtstombola und Ehrung der Jahresbesten, **Beginn 16 Uhr**
keine Pflanzenbesprechung und -bewertung,

SALZBURGER ORCHIDEENVEREIN

Treffen jeden ersten Montag im Monat, Treffpunkt: Ballettschule, 5600 St. Johann im Pongau Badweg 3
Kontakt: Univ.-Prof. Phil. Richard A. Holy, richard.holy@sbg.at

VERANSTALTUNGSTIPPS

15.-17.11. 2013 Orchideen- und Bromelien-Ausstellung und -Markt in Budapest, Vajdahunydadvár, Landwirtschaftliches Museum, 10-18 Uhr, im Fokus: Japan
weitere Info: www.orchideatarsasag.hu

8.2.-16.3. 2014 Ausstellung im Botanischen Garten Linz, Roseggerstr. 20, 4020 Linz

7.-9.2. 2014 17. Neu-Ulmer Orchideentage, Edwin-Scharff-Haus, Silcherstr. 40, Neu-Ulm, weitere Info: www.orchidee.de

15.-23.2. 2014 Internationale Orchideen- & Tillandsienschau der Wiener Orchideengesellschaft in Hirschstetten, Quadenstraße 15, 1220 Wien, Täglich 9-17 Uhr, weitere Info unter: www.orchideen-wien.at

27.2.-2.3. 2014 23. Internationale Orchideen-Schau im Kurpark Bad Salzuflen, weiter Info: www.orchidee.de

14.-16.3. 2014 Münchner Orchideenmarkt, Gaststätte Heide Volm Planegg, Bahnhofstraße 51, 82152 Planegg, Fr./Sa.: 9-18 Uhr, So.: 9-16 Uhr, weitere Info: www.orchidee-muenchen.de

VORARLBERGER ORCHIDEEN CLUB

Treffen jeden 2. Dienstag im Monat um 20 Uhr Treffpunkt: Gasthof Krone, 6841 Mäder, Neue Landstraße 34
Kontakt: Hardy Fussenegger, Reuteweg 13, 6850 Dornbirn, Tel.:05572/216 23, 0664/400 35 29, hardy.fussenegger@aon.at
www.vorarlberger-orchideen-club.at

STEIR. ORCHIDEEN-GESELLSCHAFT

Treffen jeden zweiten Freitag im Monat, 19 Uhr; Treffpunkt: Gasthaus Bokan, 8051 Graz-Gösting, Mainersbergstraße 1
Kontakt:
Gerhard Werba, Tel.: 0664/146 46 32, Gerhard.Werba@bmf.gv.at
Erika Horvath, erika.horvath@tele2.at
www.stog.at

ÖGG-FACHGRUPPE BROMELIEN

Österreichische Gartenbau-Gesellschaft, 18 Uhr, 1220 Wien, Siebeckstraße 14

ARGE HEIMISCHE ORCHIDEEN WIEN/NÖ

Treffen jeden dritten Dienstag im Monat, 18 Uhr; Treffpunkt: Vortragssaal der ÖGG, 1220 Wien, Siebeckstraße 14
Kontakt: Mag. Bernhard Schubert, Tel.: 02741/71 75

ARGE HEIMISCHE & MEDITERRANE ORCH.

Treffen jeden dritten Mittwoch im Monat, 19 Uhr; Treffpunkt: Dept. Evolutionsbiologie, Seminarraum 3, 1090 Wien, Althanstr. 14
Kontakt: Dr. Peter Stütz, Tel.: 01/888 13 83, peterstuetz@gmail.com

©Österreichische Orchideengesellschaft, download www.orchideen.at/ oder www.biologiezentrum.at

Empfänger

Herausgeber: Österr. Orchideengesellschaft.
ZVR.: 451126568
Redaktion:
Werner Blahsl
Gerhard Pratter,
Peter Schmid
Erika Tabojer

orchideenkurier@orchideen.at

Nicht namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen die Meinung der Redaktion, namentlich Gekennzeichnetes nicht notwendigerweise die der Österr. Orchideengesellschaft oder der Redaktion dar.

Fragen zur Mitgliedschaft bitte an Erika Tabojer, Birkengasse 3, 2601 Sollenau,
Tel.: 02628/472 09, E-Mail: service@orchideen.at

WWW.ORCHIDEEN.AT

Bei Unzustellbarkeit an: Erika Tabojer, Birkengasse 3, 2601 Sollenau, Erscheinungsort und Verlagspostamt 2601, PBB

Österreichische Post AG
Info.Mail Entgelt bezahlt

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Der Orchideenkurier

Jahr/Year: 2013

Band/Volume: 6_2013

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Der Orchideenkurier 2013/6 1-24